

Panorama v. 31.10.2019

Behörde fordert: Heilpraktiker abschaffen

Anmoderation

Anja Reschke:

Warum aber glauben wir, dass es ausgerechnet in der Medizin eine Alternative gibt?

Nun, weil es gesellschaftlich propagiert wird, seit Jahrzehnten. Nicht nur von Heilpraktikern selbst, sogar mitunter von Ärzten, und auch von Parteien, den Grünen etwa. Dabei ist alternative Medizin - wissenschaftlich erwiesen - nicht nur oft wirkungslos, sondern mitunter auch gefährlich. Von daher ist es verantwortungslos, wenn sich auch Politiker nicht von dem Begriff der „alternativen Medizin“ trennen. Silvio Duwe, Fabienne Hurst, Johannes Jolmes und Caroline Walter.

O-Ton

Petra Eitner:

„Ich hätte nie gedacht, dass so was passieren kann...

Man sieht dicke schwarze Stellen, die rot umrandet sind. Man sieht ein Bein, was total geschwollen ist. Ein Bein wo ich denke, das gehört nicht zu mir. Es sieht gruselig aus.“

Diese schwer zu ertragenden Bilder sind die Folgen einer Heilpraktiker-Behandlung.

Eigentlich wollte Petra Eitner nur ihre Krampfadern entfernen lassen. Fand im Internet eine Heilpraktikerin, die mit einer „sanften“ Methode warb.

O-Ton

Petra Eitner:

„Dann habe ich einfach geschaut: Ja, sie ist Spezialistin. Ja, sie macht genau das, was ich möchte, nämlich: mir meine Krampfadern weg. Und dann bin ich zu ihr hingegangen, in dem guten Glauben, sie versteht, was sie da tut.“

Die Heilpraktikerin spritzte jedoch eine aggressive Kochsalzlösung in das Bein.

Die Folge: das Gewebe ist zerstört. Die tiefen Wunden heilen nicht. Eitner muss deshalb acht Mal operiert werden.

O-Ton

Petra Eitner:

„Der schlimmste Moment war für mich, als mir die erste Ärztin sagte, dass muss rausgeschnitten werden, ansonsten verlieren Sie vielleicht ihr Bein. Und wir müssen versuchen, eine Infektion des Beines zu verhindern. Ob wir es schaffen, wissen wir nicht.“

Die Heilpraktikerin bestreitet die Vorwürfe. Sie habe keine Fehlbehandlung durchgeführt.

Nun muss sie sich wegen fahrlässiger Körperverletzung vor einem Berliner Gericht verantworten.

O-Ton

Petra Eitner:

„Ich finde es katastrophal, dass so was überhaupt zugelassen wird, dass es möglich ist, dass so etwas überhaupt passiert in unserem Staat.“

Zuständig für die Kontrolle der Heilpraktikerin ist dieses Gesundheitsamt in Berlin.

Obwohl Leiter Patrick Larscheid inzwischen von der fragwürdigen Therapie weiß, schließt er die Praxis nicht. Weil er es nicht darf.

O-Ton

Patrick Larscheid:

Leiter Gesundheitsamt Reinickendorf

„Die Realität ist, dass die Heilpraktiker fast alles dürfen. Und dass es wesentlich weniger gefährliche Tätigkeiten gibt, zum Beispiel das Verkaufen von Würstchen, die viel stärker reguliert sind. Da guckt der Staat aus mehreren Seiten sehr genau drauf, was sie tun. Wenn es aber darum geht, dass ich Patienten gefährde, dass ich Heilsversprechen mache, zieht er sich aus seiner Verantwortung zurück.“

Heilpraktiker müssen nicht einmal eine Ausbildung absolvieren. Ein kurzer Test beim Gesundheitsamt genügt. Danach dürfen sie selbst Schwerkranke behandeln, egal wie fragwürdig die Therapie ist. Alles erlaubt durch das Heilpraktiker-Gesetz.

Patrick Larscheid,

Leiter Gesundheitsamt Reinickendorf:

„Die saubere Lösung wäre nicht, dass wir das Heilpraktiker-Gesetz abschaffen, sondern dass wir die Heilpraktiker abschaffen. Es ist ein Beruf, für den es gar keine Berechtigung gibt. Heilen können andere Berufe, dort, wo sie es können zumindest. Und dort, wo sie es nicht können, können es auch Heilpraktiker nicht. Also wer profitiert vom Heilpraktiker? Streng genommen niemand. Wer ist gefährdet durch die Heilpraktiker? Letztlich alle Patienten, die hingehen.“

Kongress des Verbandes deutscher Heilpraktiker in Hannover. Rund 70 Aussteller und 30 Vorträge zu Therapien, die von Heilpraktikern eingesetzt werden.

Von der Chakren-Behandlung bis zur Homöopathie. Was alle Aussteller hier eint: sie verkaufen Heilmethoden, deren Wirksamkeit wissenschaftlich nicht erwiesen ist.

Dieser Heilpraktiker etwa glaubt, schwere Organ-Erkrankungen behandeln zu können, indem er Stellen im Gesicht mit einem besonderen Stift anleuchtet.

O-Ton

Panorama:

„Wenn ich jetzt eine Nierenerkrankungen habe, könnte mir das dann helfen?“

O-Ton

Heilpraktiker:

„Ja, selbstverständlich, dann würden Sie die Harnwegsregion behandeln, die Harnwege zeigen sich so, das ist hier die Harnröhre, hier wäre die Harnblase. Hier wäre der Harnleiter und hier das Nierengebiet – das können Sie bei mir ganz gut studieren. Und so würde man, wie beim Zähneputzen, zweimal am Tag drei bis fünf Minuten die Gesichtshaut pflegen und unternimmt damit etwas auf der energetischen Ebene. Licht, Farbe, pulsierendes Magnetfeld, um diese Organsysteme zu unterstützen.“

O-Ton

Panorama:

„Das würde meine Nieren auch wieder verbessern oder eine Krankheit heilen können.“

O-Ton

Heilpraktiker:

„Das würde die Nierenfunktion in jedem Fall verbessern.“

Und an diesem Stand erklärt man uns die bahnbrechenden Vorzüge der so genannten Bioresonanztherapie.

O-Ton

Reporterin:

„Krieg ich da jetzt einen Stromschlag oder wie funktioniert das?“

O-Ton

Heilpraktiker:

„Nein, da ist alles komplett schmerzfrei. Die Therapie ist komplett schmerzfrei, weil es arbeitet mit Feldern, mit energetischen Feldern. Das ist keine Energie, wie in der Physik beschrieben, sondern es sind Informationsfelder. Und wir können damit halt chronische Krankheiten sowie Rheumapatienten oder Allergien behandeln, MS-Patienten können wir auch behandeln und wir wagen an uns auch an eine Tumorthherapie ran.“

Jutta Hübner ist Krebspezialistin an der Uni-Klinik Jena. Sie behandelt immer wieder Tumor-Patienten, die auf alternative Therapien gehofft hatten.

O-Ton

Prof. Jutta Hübner,

Onkologin Uni-Klinik Jena:

„Wir erleben, dass bei den Patienten, gerade bei unseren Krebspatienten, die solche Wege gegangen sind alternativmedizinisch und dann plötzlich davorstehen, dass es nicht funktioniert hat. Dass der Krebs wächst, dass Metastasen da sind, dass sie erfahren, sie müssen sterben. Und deshalb müssen diese Menschen, die so etwas tun, müssen diese Menschen, die so etwas tun, auch nie mit juristischen Konsequenzen rechnen, weil der Patient ist tot, wenn es vor Gericht geht. Also es passiert nichts.“

Zusammen mit anderen Fachleuten fordert sie eine Gesetzesänderung.

O-Ton

Jutta Hübner

Onkologin Uni-Klinik Jena:

„Die klare Lösung, die wir vorschlagen, ist die Abschaffung des Siegels staatlich geprüfter Heilpraktiker.“

Doch davon ist man in Deutschland meilenweit entfernt – die Heilpraktiker verhindern mit ihrer starken Lobby jede Veränderung.

O-Ton

Panorama: „Sind Sie denn für eine Reform des Heilpraktiker-Gesetzes?“

O-Ton

Angelika Falke, Verband Deutscher Heilpraktiker:

„Ich finde, es ist gut so, wie es im Moment ist, so geht das über Jahrzehnte, und wir können da sehr gut leben.“

Immer wieder sind die Heilpraktiker-Methoden nicht nur wirkungslos, sondern richtig schädlich. Wir stoßen auf den Berliner Heilpraktiker Rolf S.

Auf seiner Webseite wirbt er damit, schwere Krankheiten zu heilen. Etwa HIV zu behandeln mit Chlordioxid, einer aggressiven Chemikalie, die als Desinfektionsmittel verkauft wird.

Besuch mit versteckter Kamera.

Die Testperson gibt an, mit HIV infiziert zu sein. Unbehandelt führt das zwangsläufig zu Aids. Doch statt einer Behandlung mit HIV-Medikamenten rät der Heilpraktiker zu Chlordioxid.

Gedächtnisprotokoll – nachgesprochen:

„Das ist eine Chlorverbindung. Eine hochaggressive Chlorverbindung.“

Zudem empfiehlt er, täglich einen Tee aus Schöllkraut zu trinken, obwohl das eigentlich giftig ist.

Gedächtnisprotokoll – nachgesprochen:

„Wichtig ist, dass man in der Apotheke, wenn man das besorgt, nicht sagt, dass man das trinkt. Also wenn Sie gefragt werden, ob Sie das trinken: nein!

Da machen sie Leberwickel mit. Und zwar liegt das daran: das Schöllkraut ist lebertoxisch.“

Einige Wochen später bitten wir den Heilpraktiker zum Interview.

Überraschenderweise will er uns seine Methoden erklären.

O-Ton

Panorama:

„Schöllkraut ist lebertoxisch. Und Sie empfehlen das als Tee.“

O-Ton

Rolf S., Heilpraktiker: „Ja. Das über viele, viele Jahre. Und das hat für die Leber eine unglaublich positive Wirkung. Also man darf nicht den Fehler machen und sagen, also Schöllkraut ist toxisch. Wie das verabreicht wird, das ist der Unterschied. Also in dieser Mischung, in dieser Dosierung ist es ein Segen für den Körper.“

Experten widersprechen dem vehement. Auch der vermeintlich heilenden Wirkung vom Desinfektionsmittel Chlordioxid.

O-Ton

Rolf S., Heilpraktiker:

„Es ist ja kein Medikament in dem Sinne, weil es nicht verordnet werden muss. Es ist frei verkäuflich.“

O-Ton Panorama: „Aber nicht als Medikament zur Einnahme.“

O-Ton

Rolf S., Heilpraktiker:

„Der, der das kauft, kann das verwenden, wie er will. Der kann das zur Wasserdeseinfektion einsetzen, der kann es einnehmen, also so, wie wenn ich in den Supermarkt gehe und Pralinen kaufe, da kann ich auch alles Mögliche damit machen.“

Der zuständige Gesundheitsminister Jens Spahn kennt die Probleme, handeln will er trotzdem nicht. Denn schon beim kleinsten Reformversuch, kommt heftiger Gegenwind.

In allen Parteien haben die Heilpraktiker ihre Lobby, besonders bei den Grünen.

Birgit Raab ist seit rund 30 Jahren in der grünen Partei und selbst homöopathisch ausgebildet. Sie verteidigt die Alternativmedizin vehement.

O-Ton

Birgit Raab

Grünen-Mitglied:

„Also ich glaube, der Denkfehler ist, zu glauben, Medizin wäre Wissenschaft. Medizin ist keine Wissenschaft. Es ist eine Erfahrungsheilkunde, eine Heilkunst. Und es ist Arbeit am Menschen, es braucht, wenn ich als Arzt oder als Ärztin oder als Heilpraktikerin oder Heilpraktiker arbeite, ganz viel Empathie. Viel Liebe zu dem Menschen.“

Doch seit den neuen Klimaprotesten gewinnt die Wissenschaft an Bedeutung, auch bei den Grünen. Junge Parteimitglieder wie Joachim Heck fordern jetzt: keine Kassen-Erstattung mehr für Homöopathie, und auch die Heilpraktiker sollen kritischer beleuchtet werden.

O-Ton

Joachim Heck, Grünen-Mitglied:

„Wir haben Themen als Grüne, beispielsweise den Klimawandel, da positionieren wir uns ja ganz klar auf Seite der Wissenschaft und ich finde, wir sollten das in anderen Politikfeldern auch tun. Man könnte sich ja vorstellen, dass jemand kommt und sagt, wo ist denn die Wissenschaftlichkeit bei der Homöopathie? Da ist es euch ja auch egal. Also wenn es euch in den Kram passt, dann nehmt ihr die Wissenschaftlichkeit her, wenn es Euch nicht in den Kram passt, dann ist es plötzlich eine emotionale Sache.“

Allein dass dieser Antrag auf dem Bundes-Parteitag in 2 Wochen diskutiert werden soll, gilt bei vielen als Verrat an den grünen Idealen. Das Thema soll von der Tagesordnung verschwinden.

Ob sich die Heilpraktiker-Lobby erneut durchsetzen kann?

Bericht: Silvio Duwe, Fabienne Hurst, Johannes Jolmes, Caroline Walter,

Mitarbeit: Kian Badrnejad

Kamera: André Bergmann, David Diwiak, Christian Friedel, Florian Kössl

Schnitt: Hauke Kleinschmidt

Abmoderation

Anja Reschke:

Übrigens: Für die Recherche zu diesem Beitrag haben wir mit Kollegen des Onlineblogs Medwatch zusammengearbeitet. Das ist eine unabhängige Organisation von Medizinjournalisten, die unseriöse Heilungsmethoden und Versprechen, die im Internet zuhauf verbreitet werden, aufdeckt und aufklärt. Mehr dazu finden Sie unter Panorama.de